

Die Dreigroschenoper



Polly, die Tochter des Londoner Bettlerkönigs Peachum, feiert in einem Pferdestall Hochzeit mit dem berüchtigten Banditen Macheath, genannt Mackie Messer. Sogar der Polizeichef Brown, der mit Mackie den Krieg zusammen erlebt hat, nimmt an der Feier teil. Als Peachum von der Hochzeit erfährt, schwört er, Mackie bei nächster Gelegenheit der Polizei zu übergeben. Polly bittet Mackie, sich verborgen zu halten. Er begibt sich aber stattdessen in ein Bordell in Turnbridge, wo ihn seine Freundin Jenny der Polizei verrät. Polly besucht ihren Mann im Gefängnis und trifft dort Lucy, die Tochter des Polizeichefs, die ebenfalls in Mackie verliebt ist. In der Rauferei zwischen beiden Frauen zieht Polly den Kürzeren. Lucy verhilft Mackie zur Flucht. Zu den bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten will Peachum eine Großaktion seiner Bettler

einsetzen. Brown, der davon erfährt, warnt Peachum davor. Peachum benutzt die Gelegenheit des Zusammenseins mit Brown, um diesen auf Mackie zu hetzen. Brown ist gezwungen, seinen alten Freund erneut zu verhaften. Im Gefängnis wird Mackie zum Tode verurteilt. Mit dem Kopf in der Schlinge erwartet er die Vollstreckung des Urteils, als ein reitender Bote des Königs ihm die Freiheit wiedergibt und seine Erhebung in den Adelsstand verkündet. Der Choral „Verfolgt das Unrecht nicht zu sehr“ beschließt die Oper.



Bertolt Brecht

Der Deutsche Dichter Bertolt Brecht wurde am 10.02.1898 als Sohn eines Papierfabrikanten in Augsburg geboren. Nach seinem Studio der Medizin und Philosophie in München wurde er als Lazarettshelfer zum Militärdienst verpflichtet, wobei er zwangsläufig die grausamen Folgen des Krieges kennen lernte. 1924 ging Brecht nach Berlin, wo er als Schriftsteller und Regisseur arbeitete. Von 1926 bis 1930 beschäftigte sich Brecht sehr intensiv mit der Theorie des Marxismus und musste 1933, durch das Hitler Regime gezwungen, aus Deutschland emigrieren.

Im Exil entstand ein großer Teil seiner bedeutendsten Werke.

Über Zürich kam er 1948 nach Ostberlin, wo er das von seiner Frau Helene Weigel geleitete Brechtensemble gründete.



Vor allem widmete er sich seinen eigenen Stücken welche er in Modellaufführungen inszenierte, bis er am 14.08.1956 in Berlin verstarb. Brecht kämpfte zeitlebens dafür, die durch den Kapitalismus geprägte Welt im Sinne seiner marxistischen Vorstellungen zu einer für ihn gerechten, besseren Welt zu machen.

Ihm war daran gelegen, in dem Zuschauer nicht durch vorgetäuschte Handlungen Gefühle zu erwecken, sondern ihn durch lehrhafte, sachlich nüchtern vorgeführte Beispiele menschlichen Verhaltens zum Mitdenken und zu eigener Entscheidung und Kritik zu zwingen.

Kurt Weill

Der Komponist Kurt Weill wurde am 01.05.1900 in Dessau geboren. Er war ein Schüler Busonis und emigrierte 1933 erst nach Paris und dann in die USA. Weill komponierte zunächst instrumental- und Vokalwerke. Ebenso verarbeitete er Elemente des Jazz und formte aus modernen Balladen, Moritaten und Chanson den Song mit aggressiven oder sentimentalem Charakter, meist auf Foxtrott-, Shimmy- oder Tangorhythmen, begleitet von einem sparsam instrumentierten Orchester unter Verwendung plötzlicher Harmoniewechsel.

Im Verein mit Bertolt Brecht entwickelte er den Stil der epischen Theaters. Die Dreigroschenoper (1928) war vielleicht der größte Bühnenerfolg jener Jahre überhaupt- die geschriebene aggressivste sozialkritische Satire deutscher Sprache, bei der man im Genuss der genialen Parodie alter Theaterrmittel vergaß, dass das Ganze den schärfsten Angriff auf die bevorstehenden Gesellschaftsordnung darstellte.

Kleine Liedformen verbunden, die Melodie so leicht fasslich gehalten, dass sie auch von nicht gesanglich geschulten Schauspielern vorgetragen werden konnten. Nach dem somit jede kleine Bühne die Dreigroschenoper herauszubringen vermochte, erreichte die Aufführungsziffer bald eine nie da gewesene Höhe, wie sie sonst nur bei großen Operettenerfolgen denkbar war.